

Die Mutter am Christ-Abend

von Johann Peter Hebel

Notizen / Anmerkungen

- | | |
|--|---|
| <p>1 Er schloft, er schloft! Do lit er, wie ne Grof!</p> <p>2 Du lieben Engel, was i bitt,</p> <p>3 bi Lib und Lebe verwach mer nit,</p> <p>4 Gott gunnts mi'm Chind im Schlof!</p>
<p>5 Verwach mer nit, verwachmer nit!</p> <p>6 Di Muetter goht mit stillem Tritt,</p> <p>7 sie goht mit zartem Muetter-Sinn,</p> <p>8 und holt e Baum im Chämmerli d'inn.</p>
<p>9 Was henki der denn dra?</p> <p>10 Ne schöne Lebkueche-Ma,</p> <p>11 ne Gitzeli, ne Mummeli</p> <p>12 und Blüemli wiiß und roth und gel,</p> <p>13 vom allerfinste Zucker-Mehl.</p>
<p>14 's isch gnueg, du Mutter-Herz!</p> <p>15 Viel Süeß macht numme Schmerz,</p> <p>16 Gieb's sparsem, wie der liebi Gott,</p> <p>17 nit all' Tag helset er Zuckerr-Brod.</p>
<p>18 Iez Rümmechrüsliger her,</p> <p>19 die allerschönste, woni ha,</p> <p>20 's isch nummen au kei Möseli dra.</p> <p>21 Wer het sie schöner, wer?</p>
<p>22 's isch wohr, es isch e Pracht,</p> <p>23 was so en Oepfel lacht;</p>
<p>24 und isch der Zucker-Beck e Ma,</p> <p>25 se mach er so ein, wenn er cha.</p> <p>26 Der lieb Gott het en gmacht.</p>
<p>27 Was hani echt no meh?</p> <p>28 Ne Fazenetli wiiß und roth,</p> <p>29 und das eis vo de schöne.</p> | <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>
<p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>
<p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>
<p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>
<p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>
<p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>
<p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> |
|--|---|

- 30 O Chind, vor bittre Thräne _____
 31 biwahr di Gott, biwahr di Gott! _____
- 32 Und was isch meh do inn? _____
 33 ne Büechli, Chind! 's isch au no di, _____
 34 I leg der schöni Helgli dri? _____
 35 und schöni Gibetli sin selber drinn. _____
- 36 lez chönnti, traui, goh; _____
 37 es fehlt nüt mehr zum Guete – _____
 38 Potz tausig, no ne Ruethe! _____
 39 Do isch sie scho, do isch sie scho! _____
- 40 's cha sy, sie freut di nit, _____
 41 's cha sy, sie haut der 's Vüdeli wund; _____
- 42 doch witt nit anderst, sen ischs der gsund; _____
 43 's mueß nit sy, wenn d' nit witt. _____
- 44 Und willschs nit anderst ha, _____
 45 in Gottis Name seig es drum! _____
 46 Doch Muetter-Lieb isch zart und frumm, _____
 47 sie windet rothi Bendeli dri, _____
 48 und machte e Letschli dra. _____
- 49 lez wär er usstaffiert, _____
 50 und wie ne Mai-Baum ziert, _____
 51 und wenn bis früeih der Tag verwacht, _____
 52 het 's Wiehnecht-Chindli Alles gmacht. _____
- 53 De nimmschs und danksch mer's nit; _____
 54 Drum weisch nit, wer der's git. _____
 55 Doch machts der numme ne frohe Mueth. _____
 56 und schmeckts der numme, sen ischs scho _____
 guet. _____
- 57 Bim Bluest, der Wächter rüeft _____
 58 scho Oelfi! Wie doch d'Zit verrinnt, _____
 59 und wie me si vertieft, _____
 60 wenn 's Herz au näumis Nahrig findt! _____
- 61 lez bhütdi Gott der Her! _____

- 62 En andri Cheri mehr!
63 Der heilig Christ isch hinecht cho,
64 het Chindes Fleisch und Bluet ag'no;
65 Wärsch au so brav, wie er!

Das Gedicht „[Die Mutter am Christ-Abend](#)“ von [Johann Peter Hebel](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Johann Peter Hebel	Titel	„Die Mutter am Christ-Abend“
Verse	65	Wörter	387
Strophen	17		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

Hauptteil der Gedichtanalyse

Inhalt

Thema des Gedichts

Was beschreibt das Gedicht (Erlebnis, Jahreszeit oder eine bestimmte Zeit)?

Zusammenhang zwischen Titel und Gedicht

Lyrisches Ich - Wer spricht im Gedicht? Woran erkennt man das?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Sprache

Auffälligkeiten der Sprache (Werden beispielsweise viele Adjektive, nur Substantive, Vokale etc. verwendet?)

Wie spricht das lyrische Ich (traurig oder fröhlich)?

Benenne die Stilmittel und Reimformen, die zum Einsatz kommen.

Satzbau: Parataktischer & hypotaktischer Satzbau

Welche Zeitform wird genutzt (Präsens, Präteritum, Futur)?

Schlussstil**Gedichtinterpretation**

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?

Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?

Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?

Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?

Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?

Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website abi-pur.de.

Zum Autor Johann Peter Hebel befinden sich in unserer Datenbank 61 Gedichte.